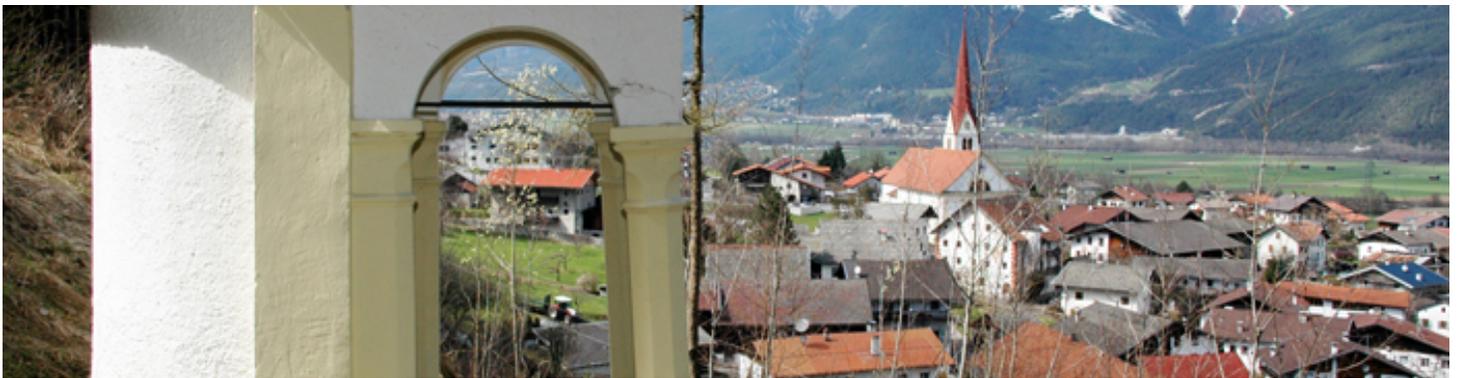




home dörfliches kirchliches kunst werkstatt

kalvarienberg in flauring

notizen zur geschichte



Joseph Strigl stiftet 1722 der Kirche von Flauring 150 Gulden zur Erhaltung des Kalvarienbergs, dessen Ursprung nicht gesichert ist. Er war schon damals auf dem bewaldeten Hügel oberhalb des Dorfes erbaut. Im Laufe der Jahrzehnte scheint dieser Kalvarienberg jedoch verfallen zu sein. 1824 wird dazu in einem Kirchenakt vermerkt, dass kaum mehr eine Spur von besagter Anlage vorhanden ist.



Die hl. Notburga in Flauring

Erste Spuren ...
Bild von Chr. A. Mayr
Maria Daum
Mosaik von Pfefferle
Die "Kloane"
Für ein Kriegerdenkmal ...
Das "Boandlbussn"

Die Pfarrherrn



Das Risenstift

Unter Dekan Wolf wurden in den Jahren 1824/25 der offene Säulenzugbau mit der Kreuzigungsgruppe und elf einfache Kapellen errichtet. Zur Erinnerung an die Sekundizfeier von Papst Pius IX. wurden 1869/70 neue Kapellen nach den Plänen eines Baumeister Huter aus Innsbruck errichtet und an die Hauptkapelle eine

Zinnturm angebaut. Die neuen Stationsbilder wurden von Andreas Leitl aus Thaur gemalt.



Die Schindeldächer aller Kapellen wurden 1908 neu eingedeckt. Unter Dekan Schwarz erfolgte 1936/37 die Eindeckung der Hauptkapelle mit 6600 Lärchenschindeln. Die stark beschädigte dritte Kapelle wurde ebenfalls ausgebessert.

Die Katholische Männerbewegung unter Federführung von Paul Hellbert, Jörg Ligges und Karl Ranninger ergriff 1965 die Initiative zur neuerlichen Instandsetzung des Kalvarienbergs.



Im Zuge dieser Arbeiten wurden die Bilder in der Hauptkapelle übermalt. Anstelle der Leitl-Bilder sollten die Kapellen mit zeitgenössischen Wer-

ken ausgestattet werden. Die Wahl fiel auf den akad. Maler Herbert Wächter, der sehr mit dem Dorf verbunden war. Wächters Entwürfe wurden vom Mosaikmeister Josef Pfefflerle d. J. aus Zirl in Mosaiktafeln umgesetzt und 1966 fertiggestellt.



Für diese aufwendige Renovierung wurden von der Bevölkerung viele Sach- und Geldspenden erbracht.

Unter der Leitung des Denkmalmannes wurde der Kalvarienberg 1980/83 neuerlich restauriert. Die große Kapelle und die Stationskapellen erhielten neue Schindeldächer. Die ursprüngliche Malerei in der Hauptkapelle wurde von Josef Trostberger aus Telfs freigelegt und ergänzt und die Kreuzigungsgruppe wurde restauriert.

Es wurde auch der Weg neu angelegt und der Berg mit einer Fluchtanlage ausgestattet. Die Gesamtkosten dieser Instandsetzung beliefen sich auf öS 400.000,-. Die Opferbereitschaft der Flauringer erbrachte an die öS 120.000,- und viele freiwillig geleistete Arbeitsstunden.



Der Kalvarienberg



Das hl. Grab von Flauring



Bilder der Renovierung der Kirche 2010, innen



500 Jahre Risaltar 2010



"Saitenspiel" in der Riskirche

Konzert mit dem Johannes-Chrysostomos-Chor in der Pfarrkirche



Präsentation des Kirchenführers 2009



In Memoriam P. Clemens M. Neurauder OFM. Cap.

Im Sommer 1999 wurde der Wald unterhalb der Kapellen ausgeholzt und Sträucher angepflanzt. Die Schützen unter Hauptmann Sepp Konrad übernahmen die Aufgabe der Pflege des Kalvarienbergs und besetzten gleich die Schindeldächer einiger Stationskapellen aus.



Im Sommer des Jahres 2001 wurde die Sanierung der Hauptkapelle durchgeführt. In Absprache mit dem Denkmalamt wurden die meisten Aufgaben von einheimischen Firmen durchgeführt.

Nach 15 Jahren, im Jahr 2017, waren wieder Sanierungsmaßnahmen wie Trockenlegung, Maurer- und Malerarbeiten an etlichen Kapellen notwendig.



Ein guter Teil der Kosten dieser Arbeiten wurde durch die Kunstauktion "Kalvarienberg in 5 Bildern" durch die Chronik Flauring bereitgestellt. Ein Dank geht u. a. an die KünstlerInnen Helga Kaneider, Johann F. Reich und Hannes Waldhart.



Um den Kreuzweg zu beleben, haben sich schnell Familien aus dem Dorf bereit erklärt, die Patenschaft für jeweils eine Stationskapelle zu übernehmen und sie während des gesamten Jahres zu pflegen.

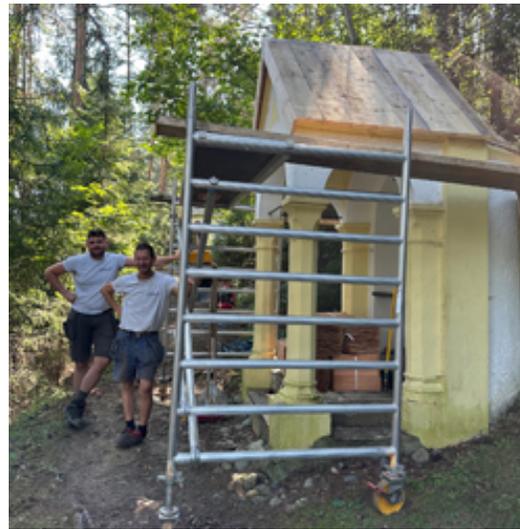


Eine der wertvollsten Figuren des Kalvarienbergs, der Schmerzensmann aus dem Zinnturm (Werkstätte Thamasch?) war lange Zeit in der Chronik untergebracht. Seit dem Jahr 2019 ist sie in der Obhut der Pfarre und wartet noch auf eine Restaurierung.



**In Memoriam Pfar-
rer Cons. Anton
Enthofer**

2019/2020 wurde an der Hauptkapelle, die im Besitz der Pfarre ist, die Dachkonstruktion erneuert und umfassende Maurer- und Malerarbeiten durchgeführt. Dies erfolgte zum Teil auf ehenamtlicher Basis durch Mitglieder des Pfarrkirchenrates und private Personen.



Nun leuchtet unser Kalvarienberg wieder in neuem Glanz und lädt zu einem meditativen Frühlingsspaziergang ein.

2024 wurden die Schindeln der Dächer der Stationskapellen erneuert. Dies geschah mit Unterstützung von Landesgedächtnisstiftung und Bundesdenkmalamt durch eine ortsansässige Firma.

